

Der Regenbogen wehte als Zeichen der Toleranz

Betriebsrat beteiligte sich an wichtigen Aktionstagen

Der Regenbogen ist das farbenprächtige Symbol der Bewegung LGBT+ (!). Gleich zweimal wehten kürzlich die bunten Flaggen im Werk, erst anlässlich der „Wolfsburger Woche für Vielfalt und Toleranz“, kurz darauf am Diversity Day.

„Es gibt ja nicht viele Gründe, aus denen wir unsere Betriebsratsfahne einholen, aber im Austausch gegen die Regenbogenflagge haben wir das natürlich gerne und voller Stolz getan“, sagt Susanne Preuk, Vorsitzende des Ausschusses für Chancengleichheit, Gleichstellung und Vereinbarkeit Beruf und Privatleben beim Betriebsrat.

Auch vorm Markenhochhaus flatterte der Regenbogen im Wind. Wie schon weiter unten in der Südstraße traten auch hier Betriebsratsvorsitzender Bernd Osterloh

besonders über die Aktion: Thore Masekowitz, Sprecher des LGBT-Netzwerks „We Drive Proud“ im Werk Wolfsburg (zu finden im Intranet und bei GroupConnect). Er sagt: „Die Flaggen im Werk waren ein schönes Symbol, das ein buntes Schlaglicht auf unsere Themen geworfen hat. Wobei man sagen muss, dass der Arbeitgeber Volkswagen in Sachen Toleranz schon weit vorne ist, auch Dank der Arbeit der Diversity-Abteilung.“

zender Bernd Osterloh und seine Stellvertreterin Daniela Cavallo mit aufs Foto – sie standen und stehen in aller Deutlichkeit zu Werten wie Toleranz, Akzeptanz und Vielfalt. Einer freute sich ganz

¹ **LGBT steht für Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender, also Lesbisch, Schwul, Bisexuell und Transgender; das Pluszeichen steht für alle weiteren Gruppierungen, die nicht der Hetero-Normativität entsprechen.**



Der Regenbogen als Symbol für Vielfalt und Toleranz: Er wehte beim Betriebsrat (oben) und gleich mehrfach vor dem Markenhochhaus. Dort versammelten sich (v.l.) Elke Heitmüller, Gunnar Kilian, Thore Masekowitz, Daniela Cavallo, Christian Hoppe-Manegold, Bernd Osterloh, Susanne Preuk und Julia Rosenthal.



Buch über „Rechtspopulismus in der Arbeitswelt“

Giuseppe Gianchino, Leiter der Migrantenvertretung, hat mitgearbeitet

Der Leiter der VW-Migrantenvertretung Giuseppe Gianchino hat an einem neuen Sachbuch über Rechtspopulismus in der Arbeitswelt mitgearbeitet. So lautet auch der Titel des Buches, in dem verschiedene Aspekte des Themas aufgegriffen werden.

„Für uns in der Migrantenvertretung ist der Kampf gegen den Rechtspopulismus ein wichtiger Teil unserer täglichen Arbeit. Denn damit helfen wir unseren Kolleginnen und Kollegen aus mehr als 100 Ländern genauso wie mit Tipps für die Urlaubsanträge oder mit Beratung bei familiären Problemen“, sagt Gianchino.

In dem Buch berichtet er über die Entstehung der Migrantenvertretung im VW-Werk Wolfsburg, über seine Vorgänger Lorenzo Anese oder Rocco Lochiatto, und über die politische Entwicklung. „Wenn ich sehe, wohin sich Deutschland und andere Länder in Europa politisch entwickeln, macht mir das Sorgen“, sagt er mit Blick auf den zunehmenden Rechtspopulismus in vielen Ländern des Kontinents.

„Rechtspopulismus in der Arbeitswelt“ der Herausgeber Björn Allmendinger und Sascha Howind ist im Offizin-Verlag in Hannover erschienen und kostet 10 Euro. ISBN 978 3 945 447 284

